

Anleitung Magerbeet

Was ist ein Magerbeet?

Ein Magerbeet ist ein Beet, in dem Pflanzen wachsen, die nur wenig Nährstoffe und Wasser benötigen. Das Substrat besteht dabei aus Sand (ein Kies/Sand-Gemisch kann auch verwendet werden). Ein besonders sonniger Standort ist für ein Magerbeet ideal. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, ein Magerbeet im Halbschatten anzulegen. Wichtig ist, dass der Boden sehr durchlässig ist, damit Regenwasser gut abfließen kann.

Materialien:

- 30 cm /qm = 400 kg oder 6-8 Schubkarren mineralisches Substrat: hier ungewaschener Sand oder ein Sand-Kies-Gemisch
- 3 cm /qm Kompost
- Natursteine oder Holzstämme als Beeteinfassung oder um zusätzliche Strukturen zu schaffen
- Heimische Wildpflanzen ca. 5-7 Stück /qm (Liste siehe unten)

Schritt für Schritt

1. Entfernt am Standort für euer Magerbeet den vorhandenen Bewuchs. Schält den Boden etwa zwei Spaten tief ab, bzw. entfernt die Grasnarbe. Der Zweck: Gräser und andere unerwünschte Pflanzen sollen nicht erneut sprießen und das Regenwasser muss gut versickern können.
2. Schafft mit Natursteinen oder Totholz weitere Strukturen auf eurer Fläche (z.B. können auch Terrassen angelegt werden)
3. Füllt die Fläche mit einer 30 cm dicken Schicht ungewaschenem Sand
4. Pflanz eure Staude in das Magerbeet. Ca. 5-7 Stauden pro m² geben ein dichtes Beet. Tipp: die größeren Pflanzen nach hinten und die kleineren nach vorne ergibt ein schönes Bild.
5. Besonders am Anfang muss darauf geachtet werden, dass die Pflanzen genügend Feuchtigkeit bekommen- einmal angewachsen ist Bewässerung nur in extrem trockenen Perioden notwendig.

Pflege eines Magerbeets

- In den ersten 6-8 Wochen muss das Beet feucht gehalten werden. Daher empfiehlt sich das Anlegen im Herbst
- In den ersten zwei Jahren ist eine regelmäßige Pflege besonders wichtig, danach verringert sich der Aufwand deutlich.
- Entfernt alle unerwünschten Beikräuter oder Sämlinge (dh. Pflanzen, die sich von selbst auf die Fläche einsähen) (ca. 2-3 mal Jäten im Jahr)
- Rückschnitt im Herbst

- Achtet darauf, hartnäckige und stark wuchernde Pflanzen wie Giersch, Winde, Quecke und Weißklee gründlich bis zum letzten Wurzel- oder Sprossrest auszugraben, um ein erneutes Wachstum zu verhindern.

Mögliche Stauden für ein Magerbeet:

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Höhe	Blühzeit und Blütenfarbe												Herbst/Winter
			J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D	
Pflanzen im Kalkschotterbeet, z. B. hinter Trockenmauern															
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Küchenschelle	0,2													
<i>Muscari neglectum</i>	Übersehene Traubenhyazinthe	0,2													Geophyt
<i>Primula veris</i>	Echte Schlüsselblume	0,2													
<i>Ajuga genevensis</i>	Genfer Günsel	0,3													
<i>Potentilla tabernaemontani</i>	Frühlingsfingerkraut	0,15													wintergrün
<i>Globularia punctata</i>	Kugelblume	0,3													wintergrün
<i>Cerastium arvense</i>	Ackerhornkraut	0,15													wintergrün
<i>Anthyllis vulneraria</i>	Wundklee	0,5													
<i>Thymus praecox</i>	Früher Thymian	0,05													wintergrün
<i>Filipendula vulgaris</i>	Knolliges Mädesüß	0,5													
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Akelei	0,8													
<i>Achillea nobilis</i>	Edle Schafgarbe	0,5													
<i>Linum austriacum</i>	Österreichischer Lein	0,6													wintergrün
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume	0,8													wintergrün
<i>Silene vulgaris</i>	Leimkraut	0,3													
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut	0,25													wintergrün
<i>Silene armeria</i>	Nelkenleimkraut	0,6													einjährig
<i>Allium schoenoprasum</i>	Schnittlauch	0,4													
<i>Campanula rapunculoides</i>	Ackerglockenblume	0,6													
<i>Prunella grandiflora</i>	Große Braunelle	0,2													wintergrün
<i>Stachys officinalis</i>	Betonie	0,5													wintergrün
<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf	0,7													zweijährig
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesensalbei	0,5													
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäusernelke	0,5													(wintergrün)
<i>Geranium sanguineum</i>	Blutstorchschnabel	0,3													Herbstfärbung
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	0,5													
<i>Helianthemum nummularium</i>	Sonnenröschen	0,15													wintergrün
<i>Buphthalmum salicifolium</i>	Ochsenauge	0,5													
<i>Centaurea scabiosa</i>	Scabiosenflockenblume	0,5													
<i>Centaurea jacea</i>	Wiesenflockenblume	0,5													
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume	0,8													
<i>Scabiosa columbaria</i>	Taubenskabiose	0,4													
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	0,6													
<i>Inula salicina</i>	Weidenalant	0,4													
<i>Cirsium acaule</i>	Stengellose Kratzdistel	0,1													
<i>Thymus pulegioides</i>	Arzneithymian	0,3													wintergrün
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	1,3													wintergrün
<i>Sedum telephium ssp telephium</i>	Fetthenne	0,4													
<i>Falcaria vulgaris</i>	Gewöhnliche Sichelmöhre	0,8													zweijährig
<i>Aster amellus</i>	Bergaster	0,4													

Quelle: naturgarten e.V

Wo kann ich (gebiets-)heimische Stauden kaufen?

In unserem Projekt legen wir großen Wert darauf, möglichst viele heimische Pflanzen zu verwenden. Heimische Pflanzen sind für unsere Umwelt besonders wertvoll, da sie sich über Jahrhunderte hinweg an die örtlichen Gegebenheiten angepasst haben und eine wichtige Nahrungsquelle für Insekten bieten. Am besten wäre es, gebietsheimische Pflanzen zu verwenden, da diese genau aus der Region stammen und somit optimal an die lokalen Bedingungen angepasst sind. Leider bieten bisher nur wenige Gärtnereien gebietsheimische Pflanzen an. Daher gilt: Wenn möglich, gebietsheimische Pflanzen kaufen, andernfalls auf heimische Pflanzen ausweichen.

Von der Verwendung nicht-heimischer Pflanzen raten wir ab, da ihr Nutzen für Insekten oft nicht bekannt ist. In einigen Fällen haben sich nicht-heimische Pflanzen sogar als schädlich erwiesen, da sie das ökologische Gleichgewicht stören können (Stichwort invasive Pflanzen). Deshalb fördern wir aktiv den Einsatz von heimischen und gebietsheimischen Pflanzen, um die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen und zu stärken.

Bei der Bioland Gärtnerei Haas, wird gebietsheimisch produziert: <https://www.bioland-gaertnerei-haas.de/sortiment/stauden> ! Nicht alle Stauden sind gebietsheimisch oder gar heimisch- also bitte auf den lateinischen Namen achten! Bei dieser Gärtnerei kann man auch auf *TGTA* achten, dieser Zusatz zeigt auf, dass diese Gärtnerei von dem Partnerprojekt Tausende Gärten- Tausende Arten zertifiziertes Saatgut verwendet.

Wir können auch die Staudengärtnerei Rödelsee empfehlen- diese haben ein großes Sortiment an heimischen Arten – auch wenn diese nicht als gebietsheimisch zertifiziert sind. <https://www.die-staudengaertnerei.de>

Noch besser ist es natürlich kleine regionale Gärtnereien zu finden, die diese heimischen Pflanzen vermarkten- ggf. kann man diese auch überzeugen gebietsheimische Stauden für das eigene Projekt anzuziehen.

! Achtung – Wenn in einer Gärtnerei eine Art nicht verfügbar ist, empfehlen diese häufig Alternativen- diese Alternativen sind häufig nicht-heimisch, daher bei der Bestellung betonen, dass man auf der Suche nach heimischen Stauden ist!

Heimische Pflanzen sind Arten, die in einer Region natürlich vorkommen und sich ohne menschlichen Einfluss entwickelt haben.

Gebietsheimische Pflanzen sind spezielle heimische Pflanzen, die aus genau der Region stammen, in der sie gepflanzt werden. Sie sind an die lokalen Bedingungen besonders gut angepasst.

Nicht-heimische Pflanzen (auch "exotische" oder "neophytische" Pflanzen genannt) stammen aus anderen Regionen oder Ländern und sind durch Menschen eingeführt worden. Sie wachsen also nicht natürlich in der Region.